

WO MAERZENNUDEL UND

Text und Bilder von Alexandra Schneider

WURSTDORN WACHSEN



MYTHOLOGISCHER STREIFZUG DURCH DIE WELT DER MAGISCHEN KRAEUTER UND HEXENPFLANZEN



Wer am 30. April unbekannte Flugobjekte am Himmel sieht, der sollte sich nicht wundern: Es sind nur die legendären Gestalten wie Hexen und Unholde, die auf Besen, Gabeln oder Schaufeln durch die Nacht düsen. Alle haben nur ein Ziel: Ihre Jahreshauptversammlung auf dem Blocksberg – das große Fest in der Walpurgisnacht. Nur die Großwallstädter Kräuterhexe Erna Scherer bleibt auf dem Boden: Sie hat zu tun, denn in der Nacht zum 1. Mai erwartet sie mehr als ein Dutzend Zauberlehrlinge, die sich mit ihr – in geheimer Mission – auf die Suche nach Teufelsgewächsen und magischen Kräutern ins Pitztal und auf den Lützelaler Berg begeben.

Stilecht in mittelalterlicher Gewandung geleitet die ausgebildete Gäste- und Kräuterführerin – von Mai bis September – Naturfans, Kräuter-Gourmets und Freunde der Wald- und Wiesenküche durch die phantastischen Kräuterwelten der Region. Ihre mystischen Erzählungen aus dem Reich der Hexen, Teufel und Sagenhelden sorgen dabei für eine schaurig-schöne Romantik. Exklusiv für unsere Noble-Leser durften wir Erna Scherer schon Anfang April – pünktlich zum Frühlingserwachen – zu einer „Vorab“-Kräuterwanderung durch die heimischen Gefilde begleiten. Bewaffnet mit Fotoapparat und gutem Schuhwerk stapften wir am Fuße der Großwallstädter Weinberge los.

Gleich am Rande des Waldes neigen sich uns die ausladenden Äste des Holunderbuschs tief in den Weg – so als wolle er seine dunklen Geheimnisse offenbaren. „Die größte Hausapotheke der Natur“, so Erna Scherer. Als Tee haben seine Blüten und Beeren eine schweißtreibende Wirkung und vollbringen bei Schnupfen und Fieber wahre (Holunder-)Wunder. Selbst unsere Vorfahren zogen vor dem Holunder ehrfurchtsvoll den Hut und niemand wagte ihn zu fällen. Einer Sage nach soll unter dem „Hollerbusch“ sogar der Eingang ins Feenreich liegen.

Spitzbüßisch grinst zwischen Winterschachtelhalm und Giersch der Huflattich – der Strahlmann des Waldes – hervor. Seine sonnen gelben, strahlenförmigen Blüten erinnern ein wenig an Löwenzahn.

Die volkstümliche Bezeichnung „Hustlattich“ lässt schon seine Wirkung erahnen: Als Schleimdroge hat er sich vor allem bei Husten und entzündeten Bronchien bewährt. Seine hufeisenförmigen Blätter gelten als „sanftes Klopapier“ und haben schon so manch einem Wanderer aus der Bedrängnis geholfen.

Nach ein paar Schritten stoppen wir erneut. Erna Scherer zeigt auf einen prächtigen Haselstrauch. „Wer ein Vielliebchen findet, kann sich freuen, denn zwei zusammengewachsene Haseln verheißen Glück in der Liebe und Ehe. Die „Märzennudel“ durfte früher an keinem Haus fehlen, denn sie hielt nicht nur böse Geister fern, sondern sollte auch vor Blitzschlägen schützen. Seit jeher gilt die Hasel als Symbol der Fruchtbarkeit und der männlichen Zeugungskraft“, sagt die Kräuterfee. Ebenso die Waldorchidee Stendelwurz – auch ihr wird eine aphrodisierende Wirkung nachgesagt. Schon ihre amüsanten Beinamen wie Bubenschellen oder Knabenkraut deuten darauf hin. „Viagra am Strauch“, scherzt Erna Scherer und mahnt zugleich, „Stendelwurz darf nur mit dem „Fotoapparat gepflückt“ werden, denn sie steht unter Naturschutz.“

Im Wald offenbart sich uns ein idyllisches Bild von friedliebenden Pflanzen, die ihren Lebensraum miteinander teilen. Denkste! Schon zwanzig Meter weiter findet sich der Gegenbeweis: die Mistel, denn zum eigenen Überleben braucht sie eine Wirtspflanze. „Mit ihren Wurzeln zapft sie die Lebensadern der Bäume an, um ihnen Wasser und Nährstoffe zu entziehen.“ Selbst im Winter sind ihre Blätter grün und so

wundert es nicht, dass ihr bereits unsere Vorfahren magische Kräfte unterstellten. Ihre Zweige sollten vor Hexenzauber und anderen Übeln schützen – ein Brauch, der sich bis heute gehalten hat.

Auf einer nahe gelegenen Wiese sticht uns der Sauerampfer ins Auge, der hier wie Kraut und Rüben wächst – zum Leidwesen vieler Bauern. Selbst Kühe sollen angeblich einen großen Bogen darum machen. Sie wissen vielleicht nicht was gut ist, denn Sauerampfer ist sehr gesund und enthält reichlich Vitamin C.



Nach einer Stunde geht's rauf auf den Lützeltaler Weinberg. Immer steiler bergan, pirschen wir am Wegesrand entlang, vorbei an Wiesenstorchschnabel, Königskerze und dem bezaubernden Lungenkraut. Kurz vorm Ziel stoßen wir auf einen buschigen Schlehen-„Wurstdorn“. „Unsere Ahnen nutzten die Dornen um ihre Würste zu verschließen. Heute kommen wohl eher die Blüten und Beeren der Schlehe zum Einsatz. Aus letzteren lässt sich unter anderem ein leckerer Wildfruchtlikör zaubern. Wer jedoch an die Beeren rankommen will, der muss erst mal die Dornen überwinden“, so die Kräuter-Expertin.

Oben angekommen, werden wir mit einem malerischen Blick über das Maintal beglückt, bevor wir uns wieder andächtig unseren Hexenkräutern widmen. Im Weinberg gedeihen nicht nur Trauben, auch Wildkräuter findet man dort reichlich wie zum Beispiel den Weinbergsglauch – auch roh ein wahrer Genuss! Neben Löwenzahn und Feldsalat, lugt der Gundermann hinter einer Rebe hervor. Das kleine Gewächs mit den blauvioletten Blüten steht bei Sterneköchen hoch im Kurs, aufgrund seines intensiven Geschmacks sollte man es aber nur sehr sparsam dosieren.

Genährt mit reichlich botanischem Wissen und einem leckeren Hexentrunk sowie ein paar Wildkräuter-Trophäen kehren wir zurück zum Ausgangspunkt. „Wie sind die Eichenblätter zu ihren Einkerbungen gekommen?“ fragt Erna Scherer zum Schluss in die Runde. Kurze Schweigeminute. „Der Teufel überließ einem Bauern einen Topf mit Gold, dafür sollte er die Seele des Bauern bekommen, sobald im Winter das Laub der Eiche abgefallen war. Doch das Laub fiel nicht. Daraufhin schlug der Teufel wütend in die Blätter der Eiche – die Einkerbungen sind noch heute zu sehen“, fügt die Kräuterfrau lächelnd hinzu.

Weitere Infos unter www.gaestefuehrer-weinerlebnis.de.

DAUERHAFTE HAARENTFERNUNG MIT DER KRAFT DES LICHTS

Beauty M
Entdecken Sie
Ihre Schönheit



NIE MEHR >

- > RASIEREN!
- > ENTHAARUNGSCREME!
- > SCHMERZHAFT EPIILIEREN!
- > SCHMERZHAFT ENTWACHSEN!
- > EINGEWACHSENE HAARE!
- > UNANGENEHME STOPPEL!
- > PICKELCHEN ODER GEREIZTE HAUT!
- > RASURBAND!
- > **SCHLUSS MIT HAARIGEN PROBLEMEN.**

Beauty M

LÖHERSTRASSE 29
63739 ASCHAFFENBURG
TEL. 06021 - 13229
WWW.BEAUTY-M.DE